



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

Statement on harmful and offensive content

The Hunt Institute Archives contains hundreds of thousands of pages of historical content, writing and images, created by thousands of individuals connected to the botanical sciences. Due to the wide range of time and social context in which these materials were created, some of the collections contain material that reflect outdated, biased, offensive and possibly violent views, opinions and actions. The Hunt Institute for Botanical Documentation does not endorse the views expressed in these materials, which are inconsistent with our dedication to creating an inclusive, accessible and anti-discriminatory research environment. Archival records are historical documents, and the Hunt Institute keeps such records unaltered to maintain their integrity and to foster accountability for the actions and views of the collections' creators.

Many of the historical collections in the Hunt Institute Archives contain personal correspondence, notes, recollections and opinions, which may contain language, ideas or stereotypes that are offensive or harmful to others. These collections are maintained as records of the individuals involved and do not reflect the views or values of the Hunt Institute for Botanical Documentation or those of Carnegie Mellon University.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Göteborg den 1 Oktober 1957.

Lieber Kollege!

Ich danke besten für den übersandten zwölften Teil der "Flechten aus Mitteleuropa". Du bist wohl froh, dass die Arbeit bald zu einem Ende kommt.

Ich habe neulich eine ara. elegantula gefunden, die CaCl⁺ rot wird, und somit wohl v. isidioides (Oliv.) sich nähert. Sie wird wohl besser zu fuliginosa gebracht.

Mit den besten Grüßen

A. Magnason

Göteborg den 9 Mai 1953.

Lieber Kollege!

Ihre Sendung von Flechten hat schon lange Zeit hier gelegen und wurde sogleich nach der Ankunft bearbeitet. Es ist nur eine hawaiische Ramalina zurück, die ich noch nicht aufgeklärt habe. Sie scheint aber, wie ich neulich gefunden ~~habe~~ habe, wahrscheinlich mit einem anderen Ex. aus Hawaii identisch^{zu} sein, und sie werden bald als neue Art beschrieben. Es wird wohl also noch etwas dauern, ehe ich die Flechten zurücksenden kann, besonders als ich morgen nach Lund reise.

Mit den besten Grüßen

A. H. Magnusson

Ferdalergatan 20, Göteborg, den 31 Jan. 1922.

Sehr geehrter Herr!

Auf Anlass Ihrer Karte will ich mitteilen, dass die Bearbeitung der Lecideaceen soeben begonnen hat und dass ich keine Lecideaceen in diesem Jahre wenigstens empfangen kann. Die Untersuchung der mehreren hundert Arten wird sicher mehrere Jahre dauern.

Von Harmand Lich. de France vermisste ich nur Fasz III mit den Aladoniem.

Hochachtungsvoll
A. Magnusson

Göteborg den 13 Juli 1960.

Lieber Freund:

Hiermit sende ich Dir die gewünschte Beschreibung. Mit Grüßen.

Rinodina rhododendri (Hepp) H. Magn.

Diagnosis: Thallus rufo-fuscus, tenuis, effusus interdum furfuraceus vel maculiformis. Apothecia parva, atrofusca, margine subconcolore cincto. Paraphyses contiguae, apicibus leviter incrassatis. Sporae mediocres, pariete apicali leviter incrassato, septe sat tenui. Holotypus: Arnold, Lich. eses. 109 a (M). — *Diagnosis anglica in Magnusson*
Mit Grüßen

H. Magnusson

Göteborg den 28 Juni 1922.

Lieber Freund:

Der Lecidea phaeenterodes muss leider ausgetauscht werden,
Das richtige ist wohl, dass Du die "Operation" ausgeführt
und ein "clearing" der Gruppe, wenn möglich ist. Leider
sind die Nylanderischen Stücke, sehr klein und gemischt.
Selbst kann ich jetzt meine Ramalina-Studien nicht abbrechen.

Mit besten Grüßen

A. Magnusson

Göteborg den 7 Oktober 1955.

Lieber Freund!

Ich habe neulich einige Publikationen von Dir empfangen und danke dafür. Es ist ja ein ziemlich neues Gebiet, das Du bearbeitet hast und einige Können ja davon Freude haben. Aufrichtig gesagt, so hätte ich lieber gesehen, wenn ich eine mehr wissenschaftliche Arbeit deinerseits bekommen hätte. Ich finde es mehr ein Spielerei, mit diesen abnormen oder kränklichen Formen zu arbeiten und sie mit besonderen Namen zu belegen. Die Lichenologie hat noch mehr Gebrauch für Auseinandersetzungen in Systematik, Ökologi und Phytogeographi, um Fortschritte zu machen.

Du hast ja auch eine andere Arbeit auszuführen, die von wenig Bedeutung ist, ich meine die Fortsetzung auf Lettaus Publikation. Es ist ja hauptsächlich ein Verzeichnis der Arten seines Herbars und enthält sehr wenig von systematischem oder Pflanzengeographis^(dem) Interesse. Ich meine, es ist ~~der~~ Arbeit ^{und} weder Kosten wert, nicht. Das hatte Mattick tun können, und Du die Zeit für wertvollere Sachen verwenden können.

Ich warte mit Ungeduld auf das Reindrücken eines Katalogus der hawaiischen Flechten und werde Dir diesen samt ein paar kleineren Schriften dann senden.

Mit den besten Grüßen

A. S. Magnusson

Göteborg den 7 Dezember 1954.

Lieber Freund!

Degelius Aufgabe, dass ich ein Verzeichnis meiner Schriften besitze, ist ein wenig übertrieben. Ich habe nur eine Liste mit den Titeln in Verkürzung ohne Angabe über Publizierung, so dass sie für dich von wenig Wert ist. Und gegenwärtig habe ich nicht Zeit, wegen viel angehäufte Arbeit, eine vollständige Liste zu schreiben. Ich habe doch daran gedacht und vielleicht kann in der ersten Hälfte nächsten Jahres dazu kommen. Es gilt ja über 100 Publikationen und das fordert seine Zeit fertig zu machen.

Mit bestem Gruss

A. Magnusson

Göteborg den 10 august 1950.

Senast skr. 2. 9. 50.

Lieber Kollega!

Als ich am 1 August nach Göteborg zurückkam, fand ich Ihre Karte da. Ich bedaure sehr, dass Sie nicht über Göteborg haben kommen können, ich hätte doch Ihnen einige Sachen aus meiner Bibliothek und Herbar zeigen können, die wahrscheinlich Sie interessiert hätten. Ich hatte erwartet, Sie im Zuge nach Trondhjem zu finden, aber *Jørstad* sagte mir, dass Ihr Dampfer erst am folgenden Tage abging.

Ich hätte Ihnen vorschlagen wollen, die Titulatur abzulegen, wollte es aber nicht machen, so lange Mattick in unserer Gesellschaft war. Als wir einander jetzt gut kennen, will ich vorschlagen, dass wir nachher Du in unseren Briefen brauchen. Ich will sogleich beginnen.

Ich hoffe, dass Du mit dem Kongress zufrieden bist. Es war schade, dass Du nicht mit der Exkursion auf Skeftö war, Da war das Wetter gut und die Flora da musste für Dich ziemlich unbekannt sein. So war die Exkursion nach Jämtland dagegen ziemlich missgelungen, wenigstens wenn man sie mit den gestellten Verhoffungen vergleicht. Ich habe in der letzten Woche versucht, meine ~~Ein~~insammlungen zu bestimmen und hat freilich eine Reihe interessante ~~Kru~~Kruetenflechten mitgebracht, aber nur in sehr spärlichen Exemplaren

und viele sind noch nicht aufgeklärt. Für mich war *Belonia russula* in der Ravine von Storlien vielleicht das interessanteste, weil ich sie nie früher gesammelt habe. Von Handlirskilla brachte ich *Toniaria fusispora* und *Leucophaeoides* mehr zufälligerweise mit. Was ich zuerst *Lecidea Pilati* nannte, hat sich herausgestellt, *Lec. auriculata* f. *confederata* zu sein. Wenn das Wetter besser gewesen wäre, hätte ich wahrscheinlich grosse und interessante Sammlungen heimführen können.

In Trondhjem blieb ich bis Montag Mittag, sass die meiste Zeit in dem Museum, weil es Freitag und teilweise Sonnabend regnete. Am Sonntag fuhr ich mit einer Bahn etwa 200 m. hinauf und machte, obwohl ich mit dünnen Schuhen nur ausgerüstet war, einige interessante Funde wie *Umbilicaria polyphylla* reichlich fertil, die ich für mein Exsiccata sammelte, *Cavernularia* reichlich, *Rinodina diplocheila* und *Lecidea gothoburgensis* f. *maculosa*. Ich musste mich doch meistens auf dem Pfad halten.

Ich werde gleichzeitig das Supplement des Verzeichnisses der Skand. Flechten senden. - Weisst Du etwas von einem Mann, Erich Putzler in Stetten, Remstal, der mir geschrieben hat, um Publikationen zu bekommen. Für mich ist er ganz unbekannt.

Mit den besten Grüssen

A. Magnusson

Göteborg den 18 febr. 1955.

Lieber Freund!

Ich bin endlich dazu gekommen, ein Verzeichnis meiner Publikationen fertigzustellen. Gemäss Deinem Wunsch sende ich hiermit ein Exemplar davon. Ich möchte aber am liebsten das Verzeichnis zurückbekommen, als Du die eventuellen Notizen daraus gemacht hast. Ich kann es für andere Zufälle auch brauchen.

Mit bestem Gruss

A. M. Magnusson

Göteborg den 22 März 1953.

Lieber Kollege!

Ich habe die gesandten Flechten empfangen und werde allmählich sie etwas näher ansehen. Es ist ja gar keine schöne Sammlung und die Etikettierung liefert sehr viel zu wünschen. Es scheint auch ein paar Sachen da zu sein, die ich nicht früher aus Hawaii gesehen habe. Ich arbeite jetzt mit einer grossen Sammlung aus Paris, gesammelt von Faurie.

Mit den besten Grüssen

A. H. Magnusson

Göteborg den 15 September 1951.

Lieber Freund Grumman!

Wie Du vielleicht weisst, wird das Briefschreiben im Sommer immer aufgeschoben, und so ist es mir auch gegangen. Im Juli (Monat) habe ich hier Lichenologen gehabt, teils ein Engländer von nördlichem Irland, teils schwedische Lichenologen wie Almborn, Degelius und ein tüchtiger Volkshullehrer aus Arboga, Nemans Kjelimert. Und August ist auch mit verschiedenen Besuchen von Verwandten, Bestimmung der Juni-exkursionen und von der Västervik-Gegend, gesammelt im 1949, gegangen von Material.

Ich danke Dir für den Brief Anfang Juli mit den Bericht Deiner Arbeit. Wenn auch Du ein Flechteverzeichnis anfertigen willst, willst Du finden, dass es kaum eine leichte Arbeit ist und dass man auf unaufhörliche Schwierigkeiten stösst. Das Meinige hat ja viele Fehler und Unsicherheiten, welche unvermeidbar sind. Ich machte es eigentlich um eine Liste beim Ausschreiben der Zettel zu haben. Es ist schon veraltet, wie der Nachtrag zeigt, und wird es immer mehr für jeden Tag, es kommen immer neue Arten dazu und die Ansichten über die Begrenzung der Gattungen und über die Nomenklatur wechseln. So habe ich in meiner Arbeit über die Flechten von Torne Lappmark 56 Arten als neu für Schweden konstatiert, ²⁴ von denen etwa die Hälfte neubeschrieben worden sind. Von vielen Arten in z.B. den Gattungen Rinodina, Buellia, Caciopla~~ga~~, Lecanora, Pyrenopeziza, Verrucaria etc. herrscht grosse Unsicherheit. Es war aber nicht möglich, auf ein Durcharbeiten aller diesen Sachen zu warten. ²⁵ / zum Druckeri gerandt.

Unter solchen Umständen verstehe ich nicht recht, womit ich Dir helfen könnte, da wir wahrscheinlich beide denselben Schwierigkeiten haben. Ich kenne auch nicht z.B. die mitteleuropäischen Caciopla~~ga~~ und kann darum keinen Urteil über sie abgeben. Freilich habe ich mit den mitteleuropäischen Lecideaceen gearbeitet, hat aber über schwierige Gruppen, wie macrocarpe, lepidica, goniophila, euphorea etc. keinen fertigen Übersicht, den ich Dir darbieten kann. Man muss in solchen Fällen auf die unsicheren älteren Angaben zurückfallen bis auf ev. moderneren Darstellungen, die publiziert worden sind. Etwas gibt es vielleicht bei Lettau, die ich nicht studiert habe und nicht besitze.

Andere kompliziertere Arbeiten, die unter ²⁶ Arbeit sind, sind Bestimmungstabellen von Aleme~~nt~~ (nach brieflicher Mitteilung) und Guillaume, die (nach Abbayes) unter Druck sind. Der Wert solcher Darstellungen, die nur auf Litteratur gebaut sind, ist sehr fraglich. Wenn irgend einer, anstatt dessen, eine kleine oder grössere Gruppe einer Gattung gründlich bearbeiten wollte, wäre dadurch vielleicht einen guten Schritt vorwärts gemacht. Solche Auseinandersetzungen sind soeben das notwendigste in der Lichenologie.

Ende September wird ein junger Lichenologe, I. Poelt aus Pöcking mit ²⁷ besuchen. Ich habe etwas Briefwechsel mit ihm gehabt, kenne ihn aber nicht. Er ist lange Zeit

in Schweden, besonders bei Abisko, gewesen. Ich bin neugierig zu erfahren, ob etwas von ihm zu erwarten wird.

Mit herzlichen Grüßen

H. Magnusson

Fil. Dir.
A. H. Magnusson
Fyradalersgatan 26
Göteborg.

Göteborg den 27. Dezember 1950.

Beaufw. 27.51.

Lieber Freund!

Ich danke Dir bestens für die Karte vom 17. November und besonders für Deinen Brief vom 17. d. M. mit den Glückwünschen für die gegenwärtigen Feiertage.

Um mit der Karte zu beginnen, so bitte ich Dich, mir gegenwärtig keine Caloplecta zu senden, teils weil ich nur einige wenige beherrsche, teils weil ich eifrig mit dem Zusammenschreiben der Erfahrungen aus Torne Lappmark beschäftigt bin und diese Arbeit nicht unterbrechen will. Es wird wahrscheinlich meine ganze Zeit wenigstens bis Sommer nehmen. New or Otherwise Inter. Lich. 14 ist an Bot. Not. gesandt, wird wohl doch erstens in dem Frühling gedruckt. Da ist auch ein kurzer Bericht über die Kongress-exkursionen mit einigen neuen Arten aus Jämtland.

Deine in dem letzten Briefe gesendte Liste habe ich angesehen und einige Bemerkungen dazu gemacht. Ich finde es aber vergebende Zeit, sich mit den Gyalnischen Namen zu beschäftigen, und wir gehen ihm, so weit als möglich, mit Stillschweigen vorbei. Das meiste ~~ist~~ ^{ist} ja nur ein Spielerei und Lumperei und er hat der Lichenologie mehr Schaden als Nutzen gemacht. Z.B. alle seine "neubenennungen von unbedeutenden Formen von Parm. conspersa etc. Es ist ja keine Wissenschaft! ⁷ ~~Kauf~~ Du seine "Arten" ~~nicht~~ ^{nicht} unter bekannten Arten unterbringen, lege sie in alphabetischer Ordnung ins Herbar oder alle zusammen in einem Umschlag.

Du fragst nach einem, der sein Lichenotheca besitzt und die gültigen Namen hat. Ich besitze sein Lichenotheca, niemand aber kann wohl die "gültigen" Namen davon bestimmen. Wer hat Lust, alle seine Erfindungen wieder ^{zu} untersuchen und auf die alten guten Arten zurückzuführen? Nützlichere Arbeit gibt es Übergang.

Natürlich⁴weise ist die Artsauffassung verschieden bei verschiedenen Auktoren, wie z.B. Opegrapha herpetica und rufescens, ob man die Verschiedenheit in den Konidien als Artmerkmal auffassen soll oder nicht. Ich habe mich in diesem Falle Redinger angeschlossen und also rufescens als Art eingezogen. Könnte man in solchen Fällen allgemeingültige Prinzipien feststellen und folgen, wäre es ja ein guter Vorschrift. Es fehlt aber noch zu viel Einzelbearbeitungen dafür.

Einen systematischen Durchgang von Hillmans Parmelienarbeit habe ich nicht vorgenommen, natürlich sind aber da Unrichtigkeiten. Parm. nigrita muss ja nach den Regeln elipicola heissen, ebenso muss aspidota exasperata heissen, elegantula = incolorata, sein glomulifera ist nicht die echte sondern isidiotyla und Kernstockii soll Andreane Müll. Arg. heissen. Damit genug für die⁴mal!

Mit den besten Wünschen für das neue Jahr

Dein

A. H. Magnusson

Versuche mir die Nachlässigkeit im Schreiben!
Ich bin heute nicht "in Form".

A. H. Magnusson
FYRADALERSGATAN 28
GÖTEBORG

Göteborg den 26 September 1950.
Beantwortet 27. 10. 50.

Lieber Kollege Grummen!

Ich danke für Deinen herzlichen Brief, den Auskunft über Putzler und das Foto, das vom Totthummeln Äre gegen Westen genommen ist am 23 Juli. Hoffentlich hast Du wohl auch schon das Foto aus Uppsala mit allen Lichenologen, das sehr vortrefflich ist und schöne Erinnerungen mit sich bringt, bekommen.

Ich habe jetzt die meisten gesammelten Flechten untersucht und z.T. mit Schwierigkeit bestimmt. Es waren hauptsächlich Krustenflechten, einige ganz interessante, z. B. *Pyrenopeziza livarensis*, wie es scheint neu für Skandinavien, ein *Lecanora* bei Handöl, die *L. subtorrida* aus N. Zemplin ist oder eine neue Art und eine wahrscheinlich neue *Lecidea*, der *L. piperula* ähnlich ist aber mit hellem Hypothecium. Und *Lobaria Holli* habe ich für mein Exsiccata bekommen. Auch fand ich die von Eriksen neubeschriebene *Pertusaria isidiifera*, die ich früher in Jämtland bei Ristafell in Uderåker genommen habe.

Hier regnet jeden Tag seit etwa ein Monat, man kommt nicht aus dem Hause und die viele Arbeit innen wird einfürmig und mühsam. Man sehnt sich nach einer Promenade der Abwechslung wegen.

Mit den besten Grüßen

A. H. Magnusson

A. H. Magnusson
FYRADALERSGATAN 28
GÖTEBORO

Göteborg den 16 September 1949.

Geehrter Herr V.J.Grunmann!

Als ich im Anfang dieses Monats in Uppsala war, erzählte mir Santesson, dass er ein Paket von Ihnen bekommen hatte, in dem sich zwei Hefte befanden, von denen er nichts wusste. Er hatte vergessen, dass sie für mich bestimmt waren und jetzt danke ich Ihnen bestens für den Empfang. Können Sie mir Andeutungen geben wie ich Ihnen für diese etwas in Austausch geben kann? Ob Lebensmittel, Bücher, Kleiderstücke oder so etwas. Im letzten Falle möchte ich etwas über die ungerährliche Grösse erfahren.

Ich bin froh, dass ich jetzt das ganze Werk vollständig besitze, wenn auch die zwei letzten Hefte weniger wertvoll sind, weil die Methodenⁿ der Bearbeitung des Verfassers unglücklich sind.

Ich bin gegenwärtig mit der Bearbeitung meiner Einsammlungen aus Torne Lappmark 1919 und 1921 beschäftigt, was etwas weitläufig wird wegen der grossen Menge von Material, auch von anderen da gesammelt. Mit dem Eintreten in den Ruhestand habe ich aber glücklicherweise meine ganze Zeit zur Verfügung dafür.

Mit den besten Grüssen

A. H. Magnusson

30.9. svarar: full tillräcklighet för
Lifenslagenundersökning på
Jönköping!

X. H. Magnusson

FYRADALERSGATAN 26

Göteborg den 28 Januar 1949.

Sehr geehrter Dr Grummann!

Ich danke für Ihren Brief und für das gesandte Götthe-Buch, das ich durch Dozent Degelius in Uppsala bekommen habe. Leider kann ich dieses Buch nicht gebührent aufschätzen, weil ich keine Fähigkeit einer Einföhlung so wie Ihr Deutsche besitze. Es scheint mir mehr als schöne aber meistens zu weitschweifige und leere Wörter oder besser vielleicht Worte. Ich bin Realist und beschäfftige mich fest ausschliesslich mit greifbaren Dingen.

Sie sind eigentöhmlicher Weise für zwei Versehen ausgesetzt. Die ungestempelten Neujahrswünsche scheinen in dem Briefkasten in Ihr Paket hineingedrängt worden sind. Sie waren mir völlig fremd. Dass Sie zwei Exemplare von Teil I der Hawaiian Flechten ^(bekommen haben) ist meine Schuld und ich werde baldigst Teil II absenden. Wenn Sie Teil I an Oscar Klement, (13 b) Altensteig Nr 19 1/3 Ob. Mindelheim, Schwaben, senden wollten, wäre ich Ihnen dankbar. Vielleicht kennen Sie ihn. Er hat diese Publikation noch nicht bekommen.

Am Schluss eine Anfrage: Wissen Sie ob es möglich ist, den Teil von Rabh. Kryptogamenflora zu erhalten, wo Gyalnik die Pannariaceen behandelt hat. Und ob

Band 8, 9 und 10 von Zahlbr. Catalogus einzeln käuflich sind? Besonders Band 8 ver-
misse ich, No. 9 und 10 habe ich in Korrektur durch Redinger bekommen. Wenn sie zu
haben sind, wäre ich auch für Preisangabe dankbar. Ich nehme an, dass es jetzt mög-
lich ist, Bücher aus Deutschland zu kaufen.

Ihr ergebener

A. Magnusson

Göteborg den 29 Dezember 1948.

nr 4.1.49
Bach 18.1.49.

Herrn V. J. Grummann!

Als ich in September in Uppsala war, erhielt ich von Degelius ein Papier, wo Angaben über lichenologische Daten von Ihnen gewünscht wurden. Leider habe ich dieses Papier ganz vergessen, hat es aber heute gerunden und besillige^m ich, Ihnen die gewünschten Angaben zu senden, so weit es möglich war. Ich beabsichtige auch, baldigst Ihnen eine Mehrzahl von während der Kriegszeit gedruckten Schriften zu senden. Ich hoffe dass alles Sie in richtiger Ordnung erreichen werden.

Hochachtungsvoll

A. H. Magnusson

FYRADALERSGATAN 68

GÖTEBORO

Söteborg den 13 Jan. 1938.

Sehr geehrter Herr Trummann!

Die von Ihnen gesandten *Lesanora*-
proben kann ich meistens nicht näher
als *L. sulfurea* bestimmen, da die auf
Rinde durch zu viel Nahrung unterstellt
sind und ich welche Formeln nicht näher
studiert habe. Die auf *Scotin* sind
mir völlig fremd. Und ich habe gegen-
wärtig nicht Zeit, diese Frage in steter
Breite aufzurollen.

Gleichzeitig sende ich eine besondere
(Rindens) Sammlerunt, die durch ungenügende
liche reichliche Zerzplitterung der Apo-
thesien unzureichend ist. Ein wenig
findet man es bei vielen Exemplaren.
Ich füge auch ein paar andere Flechten
gelegentlich bei, so liegt natürlich in
mehreren Sammlungen Exemplare mit
verschiedenen abweichenden Bildungen,
die sind doch nicht ohne grosse Zeitver-
schwendung herauszubringen.

Die meisten der *Lesanora*-proben ge-
hen als Duplikat wie die anderen.



BREVKORT
CARTE POSTALE



hören wärschelnitke zu oder in
der nähe von L. trassula oder rugo-
sella, vielleicht gibt es in Deutschland
andere Sachen, die wir nicht haben.

Florbachtungswall
A. H. Magnusson

A. H. Magnusson
FYRADALERSGATAN 26
GÖTEBORG

Dr. P. J. Eumme

Litenscrankt. 16 F

Berlin - Skglitz
Tykland

Göteborg den 27. Aug. 1927.

Dr. V. J. Gunnarsson.

Nach Abschluss der Sommerexkursionen habe ich Ihre Flechten angesehen und sende sie gleichzeitig zurück mit meinen Bemerkungen.

No. 2392 ist *Acarospora* ^{sp. nov.} ~~fusca~~
" 2547 " " *fusca*
" 2376 " *balitaria* Griffithii
" 2396 " *lecidia* conf. *varicosa* ?

Ich habe soeben nur Polyfotos zugänglich und habe eines beige-fügt. Ich hoffe auf ein Bild von Thesen schicken. Die Arten in Deutschland von der subfusca-Gruppe konnte ich nicht sehen, die Untersuchung der Gruppe wurde nicht abgeschlossen.

Hochachtungsvoll
H. Magnusson

Göteborg den 21 Juli 1937.

Dr. V. J. Grumann!

Beim Zurückkehr von einer Reise habe ich Ihre zwei Pakete mit Flechten angekommen gefunden. Da ich wieder auf Reisen sogleich hinausfah~~en~~^{en}, kann ich die Flechten ^{nicht} jetzt bestimmen, Sie müssen bis Ende August warten. Dann fangen wieder die Schulen an, und die Arbeit im Arbeitszimmer fängt wieder an.

Hochachtungsvoll

A. S. Magnusson
14

Göteborg den 1 Jan. 1933.

Dr. V. J. Guzman!

Ich habe Ihre Flechten angesehen. Nr. 2018 ist *Sp. gibbosa*, nahe an dem echten, Sporenjung. 1972 hört zu *goniophila*-gruppe in der Nähe von *l. glabra* Brumpt, 2020 ist wohl etwa *l. subrugosa*, eine verdorbene Form, die wohl oft *dehila* genannt worden ist, 2025 ist *Ac. norvegis*.

Riastrella pinicola habe ich nicht wiederfinden können. Wünschen Sie die Flechten zurück?

Ergebenst

A. N. Magnusson

Steborg den 24 Febr. 1932

Dr. V. J. Trummel!

Ihre Flechten sind angekommen und es war besser
sie als Markenprobe zu senden, weil ich sonst 35 Stk für
jedes Paket zu bezahlen habe. Die Stereocaulon von Rhone-
gletscher ist keine typische alpinum wie in zwei der
anderen Proben und ich betrachte sie eher als eine neue
Art, die ich auch aus Italien und der Schweiz früher
besitze. In Erwartung der wohl jetzt fertigen Abhandlung
über Ster. bei Frey, Bern, will ich sie doch noch nicht
mit einem Namen belegen. Vielleicht wird sie da behan-
delt. Ich habe eine Probe des schönen Materials behalten.

A. veronensis ist gar nicht typisch, doch findet
man in höheren Stufen ähnliche Abänderungen. Typisch
würde sie natürlich mit einem Namen belegen, was doch
kaum notwendig ist. Man kann ja beliebig viele Formenna-
men schaffen, wenn man nichts anderes zu tun hat. Auch
die Probe aus Harz ist nicht genügend ausgebildet, um si-
cher bestimmt werden zu können. ~~von~~ von Kultur oder

beim Zollamt

Bei

oder anderen Ursachen entartete Formen
ist es oft schwierig, sichere Bestimm-
ungen vorzunehmen.

Mit ergebenem Gruss

Ad. Magnusson

P. S. Die Flechten werden gleich-
zeitig zurückgesandt nebst ein paar
meiner Schriften.

BREVKORT
CARTE POSTALE



Dr. V. d. Grunmann

Saarburgerstr. 5

B E R L I N - Jankowitz
Tyskland

Östeborg den 10 Febr. 1932.

Dr. V. J. Trummann!

Vor einigen Tagen erhielt ich Ihre Karte; das darin als abgesandt erwähnte Paket ist aber hier nicht angekommen. Die Ursache kann ich nicht angeben.

Betreffend den Lecidea-Arten kann ich solche nicht empfangen, weil die Arbeit der Lecideaceen in Erwartung des Publizierens von Vainios Manuskript kaum länger fortschreiten kann, also die endgültige Behandlung der gewöhnlichen Arten aufgeschoben werden muss.

Mit ergebenem Gruss

A. Magnusson

Besten ges. u. Karte am 19./20. 2, 3 2.